

Deutsche und Tschechen wollen Versöhnung



Die

B R U N A,

der Heimatverband der aus Brünn vertriebenen Deutschen,

ergreift die vom Brünner Stadtrat ausgestreckte Hand zur Versöhnung.

Mit Freude (Zustimmung? Genugtuung?) nimmt sie den Stimmungswechsel, sowohl im Brünner Stadtrat, wie auch bei der jüngeren Bevölkerung Brünns zur Kenntnis, wie er in der Versöhnungserklärung des Stadtrates formuliert wurde.

Auch die BRUNA gedachte am 31. Mai in Brünn und Pohrlitz des Brünner Todesmarsches, der jahrhundertlanges deutsches Wirken für die Stadt beendete.

Alle Einzelheiten dieser kollektiven Bestrafung Unschuldiger hat die BRUNA in dem Buch "Němci ven –Der Brünner Todesmarsch-" festgehalten.

Der Brünner *Lebensmarsch*, der in diesem Jahr auf tschechische Initiative und mit Unterstützung der Stadt Brünn stattfand, kann zwar den Todesmarsch vom 31.5.1945 nicht ungeschehen machen. Der symbolische Rückmarsch von Pohrlitz nach Brünn ist aber Zeichen, das die Zeit des Verschweigens der Untaten endlich vorbei ist.

Die BRUNA hatte seit vielen, vielen Jahre, ungeachtet des ausbleibenden Echos, die Hand zur Versöhnung ausgestreckt. Bei jedem Bundestreffen wurde dies betont, öfters sogar bei Anwesenheit des Brünner Primators bzw. von Vertretern des Brünner Stadtrates. Auch im Internet sind die Versöhnungsangebote der BRUNA nicht zu übersehen.

Nun endlich wurde die Hand ergriffen und damit das Tor zu einer Verständigung geöffnet. Die düstere Vergangenheit kann gemeinsam aufgearbeitet werden.

Dr. Rudolf Landrock

Bundsvorsitzender der BRUNA